

Protokolleintrag vom 21.03.2012

2012/115

Erklärung der SP-Fraktion vom 21.03.2012:

Anpassung der Tarife des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich

Namens der SP-Fraktion verliest Helen Glaser (SP) folgende Fraktionserklärung:

Zürich soll uns weiterhin elektrisieren!

Unsere Stadt ist eine Pionierin – energiepolitisch hat sie seit Jahren schweizweit die Nase vorn. Das will die SP so beibehalten. Da sich das energiepolitische Umfeld stetig weiter entwickelt, ändern sich auch die Rahmenbedingungen. Als Folge stehen Veränderungen in der Energiepolitik der Stadt und somit bei den Stromprodukten und Stromtarifen des ewz an. Unsere Aufgabe ist es – auch heute Abend –, dafür zu sorgen, dass diese Veränderungen Entwicklung, Weiterentwicklung bedeuten.

Die SP verlangt energiepolitisch eine konsequente Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft und des Ausstiegs aus dem Atomstrom. Beschlossen haben die Zürcherinnen und Zürcher diese beiden Ziele bereits vor vier Jahren:

- Bis 2050 soll der Energiebedarf der Zürcher Bevölkerung durchschnittlich nur mehr 2000 W betragen, der CO₂-Ausstoss soll auf 1 t/Person/Jahr gesenkt und die Energieeffizienz sowie die erneuerbaren Energiequellen sollen gefördert werden; zudem
- Sind neue Beteiligungen und Bezugsrechte der Stadt an Atomkraftwerken nicht mehr erlaubt.

Heute wollen wir einen Schritt weitergehen und diese Anliegen konkretisieren:

1. Mit einer Tarifrevision wollen wir erreichen, dass die Stromtarife des ewz Anreiz zum Stromsparen geben; wer unnötig viel Strom verbraucht, soll dies auch entsprechend bezahlen. Die neuen Tarife sollen eine Lenkungswirkung haben.
2. Alle Stromprodukte des ewz sollen über die Jahre eine Ökologisierung erfahren: Mit dem steten Zubau erneuerbarer Energien soll der Anteil von Strom aus Wasser, Sonne, Wind, Biomasse und Geothermie stetig erhöht werden. So kann die Stadt mit der Zeit auf den Atomstrom verzichten und ist je länger je weniger auf die – endlichen – fossilen Energieträger angewiesen.
3. Der Atomausstieg soll – u.a. mit Tarifmassnahmen, wie wir sie heute beschliessen werden – raschest möglich erfolgen: Der Zeitpunkt für den Atomausstieg wird auf das Jahr 2034 festgelegt.
4. Wir wollen von der Stadtregierung wissen, wie sie dies umzusetzen gedenkt, und verlangen von ihr daher eine verbindliche Strategie.
5. Damit der Druck auf den Zubau der erneuerbaren Energieformen abgefedert und das Ziel des Atomausstiegs sicher bis 2034 erreicht wird, verlangen wir von der Stadt zudem eine jährliche Effizienzsteigerung von 1% auf dem ewz-Stromabsatzvolumen des Vorjahres.

Gerade die jüngsten Entwicklungen – u.a. Fukushima, der Entscheid der Schweiz, aus dem Atomstrom auszusteigen, sowie der Entzug der unbefristeten Betriebsbewilligung für das AKW Mühleberg – zeigen klar, dass dies der richtige Weg ist. Die Vertreterinnen und Vertreter von SP, Grünen und glp haben aus diesem Grund gemeinsam entsprechende Anträge zur Tarifanpassungsweisung des ewz sowie verschiedene Motionen zum Thema eingereicht.

Die verlangten Entwicklungen in der energiepolitischen Ausrichtung der Stadt leisten einen Beitrag dazu, dass Zürich top bleibt und uns als energiepolitische Pionierin weiterhin elektrisiert!